

De Häfelibrönner vo Bätziwil

Lustspiel in drei Akten mit Gesang von Josef Brun

- Personen** (ca. Einsätze) 5 H / 5 D ca. 100 Min.
- Heiri Schlatter (180) 45-60, Häfelibrönner vo Bätziwil. Ein bärtiger Brummbär. Kurios, eigenwillig und etwas ungehobelt, aber kein Rüppel. Scheint mit sich und der Umwelt immer unzufrieden zu sein. Aber eben: es scheint nur so.
- Evi Schlatter (106) 20-25, seine Tochter, aufgestellt, lieb und hübsch. Sehr piffig, ab und zu auch etwas vorwitzig.
- Pia Schlatter (90) 20-25, seine Tochter, aufgestellt, lieb und hübsch, aber etwas bedächtiger als ihre Schwester.
- Nella Hübscher (68) 40-50, Witfrau vo de Bümperlimatt. Fleissig, strahlt eine Art Würde, Autorität und Mütterlichkeit aus.
- Uschi Engel (77) 30-35, Jungfer vo Schnäggewil. Faul, geschwätzig, überheblich und eingebildet. Ist immer hinter einem Mann her.
- Rosa Schmucki (49) 30-35, Heiratsvermittlerin, eine Dame von Welt. Intelligent, geschäftstüchtig, tolerant. Ihr Scharm strahlt eine Art von Würde aus. Hat gute Umgangsformen.
- Hugo Mattli (32) 40-50, Nachbar von Schlatters. Ein Häuchler und Schmeichler. Unausstehlich und verletzend. Ein arroganter Ich-Mensch.
- Erwin Müller (42) 25-30, alter Schnapsvogt. Flotter junger Mann. Verträumt und verliebt. Nimmt es deshalb mit seinem Amt nicht allzu genau.
- Bruno Kamber (58) 25-30, neuer Schnapsvogt. Flott und jung, aber etwas autoritärer als Erwin. Er versteht es, Amt und Liebe in Einklang zu bringen.
- Hochwürden (73) 40-70, Pfarrer von Bätziwil. Ein Mann mit Güte, Schalk und Würde. Er hütet seine Schafe mit Humor und sehr viel Einfühlungsvermögen.

Gewidmet der Trachtengruppe Ballwil, 1986

Bühnenbild:

Auf der einten Seite sieht ein älteres Bauernhaus, auf der andern eine Scheune, die auch nicht mehr die jüngste ist. Die Fenster von Stall und Haus müssen geöffnet werden können. Der nahe Hintergrund ist vom Dorfkern eingebettet. Der weitere Hintergrund kann aus See, Weide oder Bergen bestehen, oder auch von allem etwas.

1.+ 2. Akt: Die Umgebung der Gebäulichkeiten ist von einer sichtbaren Unordnung geprägt. Wildwuchs, Unkraut, Brennnessel usw. Die Einrichtung besteht aus Tisch, Bank und verschiedenen Sitzgelegenheiten vor Haus und Stall. Zudem befindet sich vor dem Stall ein Schitlistock mit eingeschlagenem Beil und groben Holzklötzen am Boden. Im Stall steht eine alte Häfelibrönni. Ein Rohr mit Hut führt nach aussen, durch welches ab und zu Rauch entweicht. Zum sammeln von Dachwasser steht in einer Ecke ein kleines Eichenfässli. Blumenschmuck vor den Fenstern nicht vergessen.

3. Akt: Es ergibt sich durch das teilweise Auswechseln der Einrichtungen ein ganz anderes Bühnenbild. Unkraut und Brennnesseln sind fast beseitigt. Im Stall stehen wieder Kühe. Aus diesem Grunde befindet sich nun an der Stelle des Kaminrohres ein Brätengestell mit Milchgeschirr. In der Bühnenmitte plätschert jetzt zudem ein Brunnen. Auf dem Sockel steht ein schöner Blumenstock. Ueberhaupt sollte der Blumenschmuck vom zweiten auf den dritten Akt ausgewechselt werden. In allen drei Akten steht an der Scheunenecke ein ca. 200 Liter Eichenfass zum sammeln des Dachwassers. Ev. genügt auch Holz- oder Plastikstande. Oberhalb der Stalldiele ist ein Schlupfloch in den Heugaden.

Zeit: Gegenwart

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Vorwort

"De Häfelibrönner vo Bätziwil", in seiner Thematik einmalig und aussergewöhnlich, ist Volksstück und Lustspiel in einem. Ich möchte mit dieser kuriosen Geschichte in unserer stressgeplagten und manchmal leidgeprüften Zeit, Freude bereiten und Fröhlichkeit anzetteln. Den Kritikern, den guten wie den bösen, sei verraten, dass das Geschehen rund um den Häfelibrönner kein Märchen ist. Die Handlung hat sich tatsächlich in ähnlicher Form ereignet, nicht im Ausland, sondern in der Schweiz. Das Stück ist nicht belehrend, dafür aber spannend, anregend und unterhaltsam, gepfeffert mit eigenwilligen, verliebten, faulen, fleissigen, guten und bösen Menschen. Auch fehlt ein Quentchen Lebensweisheit nicht. Eine zusätzliche Inhaltsbeschreibung erübrigt sich. De Häfelibrönner vo Bätzi-wil muss man ohnehin gelesen und gesehen haben.

Ich möchte an dieser Stelle für einmal allen Gruppen und ihren Verantwortlichen, die das Theaterspiel hegen und pflegen, gleich von welcher Feder geschrieben, ein herzliches Dankeschön sagen. Sie beglücken mit dieser Art Kultur gar viele Herzen unserer Mitmenschen. Eine Kunst, die durch Einfachheit brilliert und gerade deshalb einer edlen Gesinnung entspringt.

Der Autor

1. Akt

1. Szene:

Der Vorhang öffnet sich, die Bühne ist leer. Es ist an einem Werktag gegen Abend. Nach einer Weile kommt Heiri mit der Heiratsvermittlerin Rosa Schmucki zum Haus heraus.

Rosa: Also Vater Schlatter! Ihr müend öich scho öppe chönne entschliesse. Suscht gebi de mini Vermittlertätigkeite uf. I ha gnue ander Chunde, wo wüssid wass wend.

Heiri: (*mürrisch*) Soo ...! Was setti de mache ...!?

Rosa: lilade, müender die Fraue. Ned nume schöni Briefe schribe- (*dann nett*) Aber i ha das bereits bsorget für öich ...

Heiri: (*erstaunt*) Was hender ...!?

Rosa: Und zwar grad Zweek ...

Heiri: Zweek ...!?! Was wot ich mit Zweekene, weni bloss mit einere öppis weis a-zfo ...

Rosa: Die eint chund vo Schnäggewil und die ander vo de Bümperlimatt. Für settig Fäll wien ihr eine sind, machi immer grad en Uswahl-sändig parad.

Heiri: Und wenn chöme die ehrewärte Fröilein ...??

Rosa: Hut, morn oder übermorn. Und die ander wahrschindli erscht die nachseht Wuche. Aber die wärdid sich de wohl a-mälde ... - Düend öich de öppe chly schön zwägmache. Rassiere, bade, schträle. Und s'Hoorwasser ned vergässe.

Heiri: (*winkt ab, geht Richtung Scheune, welche Stall und Brennraum in einem ist*) I muess |etz go de Schnaps lääre ... Adee ...

Rosa: Vater Schlatter ...!?! Isch öich de Schnaps wechtiger als e Frau im Huus ...??

Heiri: Chund ganz ufe Johrgang ab ...

Rosa: I meines doch nur guet mit öich. Ihr sind jo jetz lang gnue Wetlig gsy. Und wenn öichi Töchtere einisch hürotid, sind ihr jo grad elei ...

Heiri: Das wird öppe chum prässiere. Die sind jo nonig mol rächt troche hinderde Ohre. Isch nonig lang här, hends no mite Bäbi gfätterlet ...

Rosa: Und ich säge öich: Es god nümme lang und die gfätterlid mit öppis anderem ...

Heiri: So ...! Mit öppis anderem ... *(mit Nachdruck)* Frau Schmucki ...! Ich warne öich ... Düemmer mini Meitschi jo ned imene sone Gay verkupple. Suscht simmer de gleitig fertig mitenand ...

Rosa: I ha i miner Kartei keni Gäye, nume luter flotti-hübschi Burschte, wien ihr eine sind ... Uf Wiederluegel *(galant und würdevoll ab)*

Heiri: *(nach ihrem Verschwinden)* Das isch jetz au es cheibe Gschtürm. Wärdid öppe zwöi Gschüch sy, wosi do verbi schickt. Henu. Mir wend-si de afig einisch a-luege. *(geht gemächlich in die Scheune. Kommt dann aber aufgeregt wieder hinaus und ruft Richtung Haus)* Chund ächt die Flasche bald ...?? *(keine Antwort)* Pia ..!? *(Keine Antwort)* Evi ...?

Evi: *(aus dem Hausinnern)* Jo-jo ... Nur ned gschprängt mit alte Lüte ...

Pia: De Herrgott hed d Wält au ned i eim Tag erschaffe ...

Heiri: *(koldernd)* Woner d'Fraue gmacht hed, hedsem uf jede Fall ned grad prässiert ... *(dann wieder lauter)* Wenn die Flasche ned bald chund, lauft mir de Schnaps no i Bode use ...!

2. Szene:

Pia und Evi erscheinen nun aus dem Haus kommend mit einer Fünzig-Liter Schnapsflasche in der Mitte tragend.

Evi: Prässierts e so ...?

Heiri: Isch ämel au lang gange ... Hend dank wider grätsched ... *(nimmt ihnen die Flasche unzimperlich ab)*

Pia: Mir hendsi au no zerschter müesse schpüele ...

Evi: Oder hättisch welle, dass de Bireträsch noch Chrüter schmückt ...?

Heiri: Düend de nochli Holz schitle, aber chly flingg

Pia: Und de z'Nacht choche ...?

Heiri: Jetz wird gschnapset und ned gässe ...! Und eini seil de ufpass, dass mir jo niemer i dä Ruum ine chund ... Wenns ned anderscht god, müender halt Gewalt awände ...!

Evi: *(maulend)* Worum tuesch ned eifach e Hund zue ...!?

Heiri: Weli zwöi Meitschi ha, wo guet chönd balle ... Wau ...! *(ab in den Brennraum)*

Pia: *(scheidelt missmutig Holz)* Mir schtinkds ... Nüd als holze ... Tag i, Tag us. I chummer afig bald vor wiene Chnächt ...

- Evi:** (*steht Wache*) Und ich mir wiene Polizischt ... Hed au e Wärt ... Es weiss jo glich afig bald ganz Bätziwil, wass de Vater macht ...
- Pia:** Wärgschider de dät de Schtall wider mit Chüe fülle, anschtatt mit Schnaps. Sitdem die Häfelibrönni do inne schtod, ischer nüd als rum-pelsurig ...
- Evi:** Es bessered jetz de scho wener wider e Frau hed ...
- Pia:** Wenn acht ...!? Wenn d'Vögu obsi mischte und d'Schtei teigge ...
- Evi:** Für öppis wird dänk die Frau Schmucki wohl au guet sy ...
- Pia:** Jo-jo ... Mi weiss doch wies die Hürotsvermittlerinne hend ... Gross! Verschprächige und nüd hinderäne ...
- Evi:** Wenns die ned fertig bringt, suechi im Vater sälber e Frau. Chosch-tis wass well ...!
- Pia:** E jo ... Wachsen es Eheanbanigsbüro uf wie d'Frau Schmucki ... (*neckend*) Bisch de grad a de Quelle ...
- Evi:** Bitte schön ... Ich bi bedient ... Lueg du gschider für dich ...!
- Pia:** I bi zfriede ... Oder meindsch öppe, i well immer am gliche Chnoche gnage wie Du?
- Evi:** Hesch afig es Muul wiene Gross! ... - Jetzt aber zrugg zum Vorige: Du weisch doch, dass de Mattlipuur uf das Ligeschäftli luret wiene Chatz uf d'Muus ...? Dä weiss ganz genau: wenn de Vater wider hü-rotet, godem de Schuss hindenuse ...
- Pia:** Do hend mir de au no öppis zage
- Evi:** Chasch de, wenn alles verschuldet isch bis undere Dachgibel ufe.
- Pia:** Jo ebe. De Vater isch halt nie grad en Muschterpuur gsy ...
- Evi:** Das chasch jetz au ned säge. Aer isch erscht so liederlich worde, sitdem öisi Muetter nümme labt. Ohni Frau isch de Vater eifach en Wäschlumpe ...
- Pia:** Rächt hesch. Ohni Wibervolch sind d'Manne niemer ...!

3. Szene:

Während den letzten paar Sätzen ist der Herr Pfarrer hinzugetreten. Hat Gebetbuch bei sich.

Pfarrer: (*setzt unvermittelt ein*) Gelobt sei Jesus Christus ...! (*er kann auch einfach, **Griessgott mitenand** sagen*)

Pia: *(dreht sich mit Evi überrascht um)* Herr Pfarrer ...!? - Entschuldigung ...
Mir hend öich gar ned ghört cho ...

Pfarrer: Das Gute kommt auf leisen Sohlen - Isch de Vater au deheim?

Pia: *(erschrocken)* De Vater ...! ...? *(zögernd)* Joo ...

Evi: *(setzt schnell ein)* Nei ...!!

Pfarrer: Weles isch jetz wohr ...?

Pia/Evi: De Vater isch ned deheime ...

Heiri: *(laut und deutlich aus dem Innern des Raumes)* Schtärnecheib ...! Chund
das Holz bald ...!?

Pfarrer: *(Richtung Stall mit erhobenem Zeigfinger)* Zweites Gebot: du sollst
nicht fluchen ...! *(dann zu den Mädchen)* Achtes Gebot: du sollst nicht
lügen ...!

Heiri: *(streckt den Kopf zum Türspalt hinaus. Sieht den Pfarrer nicht)* Brengid
au das Holz öppe einisch ine, suscht god mir no s'Füür us ...!
Schtärnedeckel nonemol ...! *(will sich wieder zurückziehen)*

Pfarrer: *(setzt kräftig ein)* Vater Schlatter ...! Channi öppis hälfe ...?

Heiri: *(kommt nun mit langem Gesicht hinaus)* He ...! ...? - Jäso, de Pfarrer ...
Was wend ihr do ...?

Pfarrer: I bi momentan grad e chly am Schtall bsägne.

Heiri: Am Schtall bsägne ...? ...? - Vo dem weiss ich nüd ...

Pfarrer: Doch-doch ... I has verchünt am letschte Sunndig ...

Heiri: Ha nüd ghört ...!

Pfarrer: *(mit Hinterton)* So lut hani au gar ned prediget, dasmers bis do
äne hat möge ghöre ... *(begibt sich Richtung Stall)*

Heiri: *(stellt sich schnell vor die Tür)* Chömid es anders Mol ...! Ha jetz kei
Zyt ...!

Pfarrer: *(bleibt hartnäckig)* I versume jo ned lang ... Und es bitzeli Glück im
Schtall chönd au ihr bruche ...

Heiri: Sooo ... Meinid ihr ... Gänd de mini Chüe noch dere Bsägnig öppe
die feisser Milch ...?

Pfarrer: Ich garantiere öich: die Chue wo do inne shtod, die hed nochäne
mindestens en Fettghalt vo **75 Volume-Prozänt...**

Heiri: *(wird nun ganz hellhörig)* Wass sägid ihr do ...!? Wohär hend ihr die Informatiön ...!?

Pfarrer: *(zeigt zum Himmel)* Vo de Zentrale ... *(holt dann eine möglichst flache Flasche unter seinem Gewand hervor)* I ha dänkt, i näm s'Fläschli grad mit ...

Heiri: *(perplex)* Das cha doch ned sy. - De Pfarrer wot Schnaps ...?

Pfarrer: Wiso ned ...? - I ha au gärn en guete Kaffi-Träsch. Mir isch gseid worde, dass öichi Qualität ganz bsunders hervorragend isch.

Heiri: *(misstrauisch)* Wer hed das gseid ...!??

Pfarrer: *(schaut als Antwort ehrfürchtig zum Himmel)*

Heiri: *(schaut ebenfalls kurz auf und sagt dann zu sich)* Soo ... Dä cha aber au nüd für sich bhalte ...

Pfarrer: Düendemer jetz s'Fläschli fülle ... I ha nämlich hinecht no Bsuech ... *(Heiri zaudert immer noch)* Sinder so guet ...

Heiri: Aber, das isch de Schwarze ... Dä isch de ned verschtüred ...

Pfarrer: Macht nüd ... Das chönder immer no nohole ...

Heiri: Also ... De chömid halt i Gottsname ... *(ab in den Brennraum)*

Pfarrer: *(sagt beim hineingehen)* Mit Glück ...!

Evi/Pia: *(schauen einander nach Pfarrers Verschwinden fragend an und sagen dann gemeinsam)* Elfte Gebot: **du** sollst keine schwarzen Schnäpse trinken ...!

Pia: Jetz hemmer scho wider e Chund mee ... Langsam dued sich das Gschäft legalisiere ...

Evi: I schtone nüme Wach ... Die selid doch cho. De muess de Vater au nümme go husiere mit sim Saft ...

Pia: I hat nie dänkt, dass är einisch öpper do ine lies ... Du weisch doch: das isch sis Heiligtum ...!

Evi: Jo-jo ... Ich weiss ... Aber heilig gschproche wider de wäge dem no lang ned ... *(gehen nun mit der vollen Zeine Holz ab in den Brennraum)*

4. Szene:

Hugo Mattli und Nelly Hübscher erscheinen um die Ecke. Hugo ist ein Häuchler und Schmeichler. Nelly hat kleines Köfferchen bei sich. Sie ist äusserst fleissig. Ihr Hobby ist stricken.

Mattli: Soli Fröilein Hübscher ... Mir wärid am Ziel ... Das do isch im Herr Schlatter sy Villa ... Und ich ha die grossi Ehr, sy Nochber zy ...

Nelly: Danke Herr Mattli, dass Sie so guet gsy sind und mir de Wäg zeigt hend ...

Mattli: Scho rächt ... - Inere sone schöne Dame tuedmer doch gärn en Dienscht erwise ... Emm ... Wenni öppis darf froge ... Hend Sie ... emmm ... gschäftlich ztue mitem Herr Schlatter? ...?

Nelly: *(schaut Mattli ganz verdutzt an)* Das isch d'Lüt usgfrogt ...!

Mattli: Entschuldigung ...! Ich meine jo nur ...

Nelly: Isch au besser so ... Adiö Herr Mattli ...! *(dreht sich ab und lässt ihn einfach stehen. Zeigt Mattli im folgenden Gespräch nur den kalten Rücken)*

Mattli: *(ist ganz enttäuscht. Will gehen, kommt wieder zurück)* Ich meines jo nur guet mit Ihne. I wet doch ned, dass Sie unglücklich wurdid. Wüsseder, mit dem Schlatter isch nämlich nüd los. Luegid nur einisch die Geböilichkeite aa. Alles verfolet und verlottered. - Und s'Land ...! Luegid emol! Vergandet und voller Uchrut ... - Jää, und um s'Wibervolch ume säg ich öich, isch är grad öppe eine wiene Elifant imene Porzellanlade. Muesst eini jo betupft sy, wo so eine würd hürote. - Nidemol mee en Chue heder im Schtall. Defür die ganz Bude voll Träschfesser mitere alte Häfelibrönni zmitzt drinn. De Schnaps verchauter im ganze Dorf umenand ... **schwarz** ...! I de Arbeiter, im Lehrer, im Chömifäger, im Gmeindamme und sogar no im Schnapsvogt. Die jung Schlatterer tuede erpresse, nur dassi chly cha schpile mitem ... Ouu ... Wenn das der Alt wüsst ... *(zieht Visitenkarte hervor)* Fröilein Hübscher ...! Wenn Sie en gueti Partie wend mache, de hann ich Ihne do mi Adrässi ... *(hält sie hin, doch Nelly reagiert nicht)* Fröilein Hübscher! ...?? *(keine Antwort)* Was isch de was ...? - Jäso ... Sie wetid wahrschindli no gärn wüsse, wies mit mim Vermöge shtod ... I ha zwänzg Chüe im Schtall, es schuldefreis Heimet und hundertusig Franke bars ...

Nelly: *(verliert nun die Geduld. Wendet sich abrupt zu ihm)* Herr Mattli ...! Sie hättid seile Radioreporter wärde. De hätti nämli das Glafer scho lang chönne abschtelle ...! *(wendet sich wieder ab)*

Mattli: *(betroffen)* Glafer ...!? Sägid Ihr i dem ...?? - Guet ...! De tüemmer halt de Schpiess umchere ... Ich ha Sie gar ned nötig. Ich chume gnue ander über ... adiö ...!! *(geht zornig und beleidigt ab)*

Nelly: *(hat sich inzwischen mit Hilfe ihres Taschenspiegels etwas zurecht gemacht. Schaut auf die Uhr)* Sellmi acht go mälde oder seli eifach warte ...? - Irgend einisch muesser jo zu dem Fuchsbou use cho ... *(setzt sich auf eine Bank und schlägt die Beine wartend übereinander)* Wie gsehder ächt us ...? - Heder viel Hoor oder e keini ...? - Bruni Auge oder blau i ...? - En Schnauz oder gar en Vollbart ...? Schön wärs. De chönnti doch so richtig nöschele drinn ...

5. Szene:

Uschi Engel, eine attraktive jüngere Dame, erscheint um die Ecke. Hat ebenfalls Köfferchen bei sich, zudem noch ein Bündel Romanhefte. Uschi ist äusserst redseelig und faul. Romane lesen ist ihr Hobby.

Uschi: *(schaut sich kurz um. Ist dann etwas überrascht ob der Anwesenheit der andern Dame)* Grüetzi ...!

Nelly: *(ist ebenfalls überrascht)* Grüetzi ...?

Uschi: Sägid ...! Beni ächt do am rechte Ort ...? Wohnt do en Herr Schlatter ...??

Nelly: Joo ... dä wohnt do ...

Uschi: Soo ...! De beni also i de Chrüzig vore doch de richtig Wäg gange. Sägid ...! De Herr Schlatter sig schints Grosspuur ... Mindeschens zwängz Chüe beiger im Schtall ...!?

Nelly: I weiss ned. Vielleicht au nur e Geiss und e trägende Göggü ...!

Uschi: Aber ihr sind doch vo done ...? Oder ...?

Nelly: *(die Frage scheint sie zu ärgern)* I warte ufe Herr Schlatter ...! Gnüegt Ihne dass ...!?

Uschi: I froge jo nur ... Wemmer scho so wyt här chund ...

Nelly: Vo wyt här ...? - Wo här de ...!?

Uschi: Vo Schnäggewil ...! Mir hend hundert Iwohner, en Amme, e Briefträger und e Hebamm ...! - Und Sie ...! ...??

Nelly: Vo de Bümperlimatt ...! *(kurzes Schweigen)* Könned Sie de Herr Schlatter ...??

Uschi: No ned ... Leider ... *(kurzes Schweigen)* Und Sie ...?

Nelly: Joo ... eigentlich au no ned. Aber i chamere öppe vorschtele.

Uschi: Sägid ...! Aer sig schints sone Nätte ...??

Nelly: Soo ...

Uschi: Und e Liebe ...

Nelly: Hoffentlich ...

Uschi: Und jung seler sy ...

Nelly: *(erstaunt)* Jung! ...?

Uschi: Jo-jo ... *(belustigend)* De heig schints immer no d'Milchzänd drinne, hedemer gschriben ...

Nelly: *(erstaunt)* Gschriben ...!? *(wendet sich ab)* Soo ...! I dere also au ... Das schint mer jo e schöne Vogu zy ...

Uschi: Aber es Foteli hedemer e keis dezue gleid ... Hoffentlich isches de e chly e Schöne ...

Nelly: *(mault abseits)* Vo mir us chaner wüescht sy. I bruchne jo ned füre Nochwuchs ...!

Uschi: *(schaut sich nach einer Sitzgelegenheit um. Sie entschliesst sich für Nellys Bank)* Sie geschattid doch ...!? *(setzt sich)*

Nelly: *(schnippisch)* Isch ned mi Bank ...!

Uschi: Was isch au los ...? I ha Ihne doch gar nüd zleid do ...

Nelly: *(postiert sich nun gefährlich vor Uschi)* De Schlatter isch de für mich beschtimmt ...! Mit oder ohni Milchzänd ...! Merkid öich das ...!!

Uschi: *(abseits)* Ahaa ... e so isch das ... *(postiert sich nun ebenfalls vor Nelly)* Und wener de lieber mich wot ...! ...? Ich bi doch die Jünger ...?

Nelly: Und ich die Schöner und die Gschider und die Rycher ...!

Uschi: Inträssant ... Luter gueti Tugede ... *(setzt sich wieder auf Nellys Bank)* Aber so wien ich d'Manne könne, schpile die lieber ufere nöie Handorgele, anschtatt ufere Occasion ...!

Nelly: *(reicht Uschi einen sehr bösen Blick. Rutscht darauf zur Seite und schaut demonstrativ in die andere Richtung)*

Uschi: *(tut desgleichen. Schaut ab und zu verstohlen nach Nelly, worauf diese gleich wieder wegschaut. Wiederholt sich dann in umgekehrter Richtung. Nach einer Weile holt Uschi einen Liebesbrief von Heiri hervor. Liest darin halblaut vor sich hin)*

Nelly: *(tut darauf desgleichen. Wird dann plötzlich stutzig)* Da.. das isch jo genau de glich Text ...!

Uschi: Isch dänk klar ... Isch jo au vom gliche Maa ... (*liest still weiter*)

6. Szene:

Der Pfarrer kommt im Gespräch mit Heiri aus dem Brennraum. Sie nehmen die beiden Damen nicht wahr.

Heiri: Wener läär hend, müender halt wider cho. Härdöpfeler hani de no cheibe guete ...

Pfarrer: Psssst ... - I willmers merke ... - Vater Schlatter ...! Was ich Sie no ha welle fröge: Sie hend doch so zwöi ufgweckti flotti Meit-schi ... Chönntid Ihr ned öppe eis entbehre ...??

Heiri: Entbehre ...!? I chume ned noch... Ihr müend scho dütlicher wärde...

Pfarrer: Jo wüsseder ... Mi ehmalig Hushälterin heds altershalber nümme möge gmache. - Aber es Pfarrhuus ohni Frau god eifach ned. I set unbedingt wider öpper ha ...

Heiri: Chund gar ned i Frog ...! I bruche mini Meitschi do ...! Oder meiner ich well sälber putze und glette ...!?

Pfarrer: I begriffe öich scho. Aber i brucht jo nur eis ...?

Heiri: Eis muess holze, suscht schtod mi Dampfmaschine schtill ...!

Pfarrer: Wens jo nur öppe zwee Tag i de Wuche war, bis die wech-tigscht Arbet gmacht isch ...?

Heiri: Wenni säge nei, de sägi ned jo ...! Und jetz muessi go... Adiö Herr Pfarrer.

Pfarrer: De Herrgott wurd's öich sicher vergälte. Vielleicht düenders öich no einisch überlegge ... (*hat nun die beiden Damen erblickt*) Uebrigens ... Sie hend glaubi Bsuech - bhüetich Gott ...! (*würdig ab*)

7. Szene:

Während des folgenden Gespräches kommen Evi und Pia mit der leeren Zeine wieder hinaus. Verbleiben aber neugierig lauschend im Hintergrund.

Heiri: (*ist nun sehr überrascht ob den beiden Damen*) Wa ... was wend Ihr do ...!? Ha kei Pangsion ...!

Uschi: (*geht ihm mit dem offenen Brief entgegen*) Herr Schlatter ...! A de Schrift aa send Sie en richtige Künschtler ... Genau mi Typ ...! - Und die schöne Hoor ... Aexakt wie mis Todeli sälig ...

Nelly: *(kommt ebenfalls mit dem offenen Brief)* Dänkid einisch Herr Schlatter ... E sone schöne Liebesbrief hani minerläbtig no nie i de Hände gha...

Heiri: *(langsam dämmert es ihm)* Jäso ... Jetzt chum ich noche ...

Nelly: Das Kunschtwärk chönnt jo diräkt vom Göthe sy ...

Heiri: *(abseits)* Isches au ... *(dann koldernd zu den Damen)* Was hender eigentlich i öine Chöpfe inni? - Mi chund doch fürne sone wichtegi 5 äch ned eifach unagmäldet uf Audienz ... und de grad no zwee ...

Uschi: Sehr wahrschindli hend Sie ebe ned nur mit einer Dame Korreschpondänz gfuehrt ...? *(gibt Nelly einen schrägen Blick)*

Heiri: I hasi ned zellt. - Mit wemm hanis überhaupt ztue ...!? Hender au en Name??

Uschi: *(zwar will Nelly sich zuerst vorstellen, doch Uschi kommt ihr zuvor. Verneigt sich höflich)* Uschi Engel vo Schnäggewil ... ledig ... Johrgang 19?? Gebore im Scheibock ... *(holt schnell ihre Foto aus der Handtasche und reicht sie Heiri)* Und das do isch mis Foteli ... Im Fall der Fälle ... *(Heiri beschaut es stillschweigend)* Chönnds bhalte ...

Nelly: *(verneigt sich ebenfalls)* Nella Hübscher vo de Bümperlimatt ... verwitwet ... Föif erwachsni Chind. Jungfrau ... *(überreicht darauf Heiri ein grösseres Foto als Uschi)* Und das Porträt do isch de vo mir. *(streift Uschi mit einem schrägen Blick)* Chönnds bhalte ...

Heiri: *(abseits)* Heiduggedöri ...! Do chumi jo ine schöni Zwickmühli ine ... *(meint dann zu den Damen)* Joo ... Chömid ihr es anders Mol wider ...

Uschi: Nä-nei...! Das god ned ...! Ich ha vo de Frau Schmucki schtrikti Awisig, öich nümme us de Auge zloo, bis as Aend vo der Wält

Nelly: *(bestätigend)* Schtimmt ...! Die Awisige han ich au übercho ...

Heiri: *(abseits)* O je ...! Wass fürne Schtrof Gottes ...!

Uschi: Herr Schlatter ...! Weles isch mis Zimmer ...??

Heiri: *(erstaunt)* He ...!? - Ihr hend doch ned öppe im Sinn ...

Uschi: Doch-doch ...! Mis Zügli fahrt erscht morn wider uf Schnäggewil...

Nelly: Und mis Poschtauto i Bümperlimatt erscht übermorn ...

Pia/Evi: *(kichern belustigend im Hintergrund)*

Heiri: *(kehrt sich ab)* Was gids de do zlace ...! - Isch ämel ned luschtig, wemmer eifach so überrennt wird ...

Pia: Müemmer grad go s'Bett azieh Vater ...?

Evi: Und de Salon go lüfte?

Heiri: E Dräck müender ...! - Düend ihr gschider holze ...!

Uschi: *(kommt ganz nah an Heiri)* I schlofe de de liebscht imene französische Bett. Marke Paris ...!

Nelly: *(geht ebenfalls an Heiri heran, aber von der andern Seite)* Und ich imene hölziige, Marke Nussbaum ...!

Uschi: *(hängt sich nun bei Heiri ein, der gar nicht mehr weiss, was um ihn geschieht)* Wüsseder Herr Schlatter ...! Ich bi halt osinnig en romantische Mönsch ... Bsunders znacht ... Wenn ned es Chertzli brönnt, chann ich ned ischlofe ...

Nelly: Hä ...! E settige Blödsinn ... *(hängt sich ebenfalls bei Heiri ein)* Bi öis gods au mitere Latärne, gälid ihr Vater Schlatter ...

Heiri: *(löst sich von den beiden Damen)* Jetz e mou ganz schön langsam ... Ihr tüend |o grad, als wäreder scho i de Flitterwuche.

Uschi: *(eifrig)* De müemmer aber sofort Duzis mache. Ich bi s'Uschi ... Und du ? ...?

Heiri: *(trocken)* Heiri ...

Nelly: Und ich d'Nella. Chaschmer aber nur Nelly säge ... Gäu Heiri ...

Heiri: Also ...! Fürne Nacht chönder jetz wägemine do schlofe. Aber morn gsehni öich de lieber wider vo binde als vo vore ...!

Uschi: *(lieblich)* Säg Heiri ... Was gids zum z'Morge?

Heiri: Brousi *(zRösti)* und Kaffi-Träsch ...!

Uschi: *(naserümpfend)* Hani aber ned gärn. - Hesch e kei Milch ...?

Heiri: Nei ...! Hani ned ... - Und jetz muessi i Schtall ...! *(geht Richtung Brennraum)*

Uschi: Wart ...! I chume miter ...! Hesch viel Chüe Heiri?

Heiri: *(ungehalten)* Eini ...! Und e Zwick ...! *(ab in den Brennraum. Schliesst Uschi die Tür vor der Nase zu)*

Uschi: *(ist ganz verblüfft. Dann zu Nelly)* Was isch ächt e Zwick ...?

Nelly: *(ungehalten)* Weiss ich doch ned ...!

Uschi: Heiri ...!? *(geht Richtung Brennraum)* Was isch e Zwick! ...? *(und geht hinein)* Heiri...!??

Nelly: Wenn die ned bi rot dure isch, de weissi au nüd mee - Aber jetz wemmer doch bimeicht luege, wer mee Punkt hed bim Heiri ... Ich oder die gmolet Chruthäx...! *(macht rechtsumkehrt und geht entschlossen in den Brennraum hinein)*

Evi: Zweek Fraue und ei Maa ... Wenn das nume guet use chund ...

Pia: Die Jünger chömmer ämel afig einisch abschribe. Die hed jo es Muul wiene Gantrüeffe ...

Evi: Glaubsch, die redd im Pfarrer no einisch i die eget Abdankig ine.

Pia: *(sieht nun plötzlich jemand kommen)* Du Evi ...! Es chund glaubi öpper gägem Huus zue ...

Evi: *(schaut ebenfalls)* Das isch jo ... de Mattli ...!

Pia: Ou ... Uf dä hemmer grad no gwartet ...

Evi: *(öffnet die Tür zum Brennraum)* Vater ...! Schieb s'Rigeli für ...! De Mattli chund ... *(schliesst Tür wieder)*

Heiri: *(öffnet gleich darauf das Fenster und streckt seinen Kopf hinaus)* Sägem de, ich heig jetz kei Zit. I sig beschäftigt ...

Evi: Mit waas?

(es wird nun zusehends dunkler)

Heiri: Mit waas ächt!? *(schliesst dann von innen ab)*

Evi: Chumm Pia ...! Mir verschteckedis...! Chumm ...!! *(verstecken sich schnell hinter irgend etwas)*

8. Szene:

Mattli erscheint nun um die Ecke. Er ist sehr aufgeregt ...

Mattli: Das fählti jetz grad no, dass dä Schmutzli fieng a vo wibe ... Do heisst sofort handle, bevor dass zschpoot isch ...! *(will zur Stalltür hinein. Da sie sich nicht öffnen lässt, klopft er an)* Heiri ...!? Mach uf ...! De Mattli wot zueder ... *(nach einer Weile)* Komisch ... Dä muess doch do inne sy ... *(legt das Ohr an die Wand)*

Pia/Evi: *(sprechen nun in der folgenden Szene alles gleichförmig, roboterhaft und geheimnisvoll aus dem Versteck)* Der Horcher an der Wand, hört seine eigne Schand ...

Mattli: *(erschrocken)* Wer isch dol? *(schaut sich um)* Aber es hed doch öpper gredd? Oder schpinn ich ächt ...?

Pia/Evi: *(aus dem Versteck tönt es wie ein Echo)* Joo ... Joo ... Joo ...

Mattli: Scho wider ...! - Hallol ...?

Pia/Evi: *(wiederholen)* Halloo ... Hallo ... Hallo ... Hallo ...

Mattli: Heiri! ...?

(es fängt an zu dunkeln)

Pia/Evi: *(wiederholen)* Heirii ... Heiri ... Heiri ... Heiri ...

Mattli: Do hed mich doch öpper füre Narre ...

Pia/Evi: Narre ... Narre ... Narrre ... Narrre ... Narrre ...

Mattli: Jetz längedsmer aber! A Gschpänschter glaubi de scho lang nümme ... *(fängt überall an zu suchen. Schaut auch hinter der Scheune nach)*

Pia: *(geht währendem schnell zum Eichenfässli, das zum Auffangen des Dachwassers dient. Legt es auf die Seite. Evi ist ihr dabei behilflich. Zieht den Spuntenstecken hinaus und schlüpft ins Fass. Evi stellt es mit der Oeffnung zum Boden auf. Eilt darauf sofort wieder in ihr Versteck)*

Mattli: *(kommt zurück)* Nüüd ... Cheibe gschpässig isches halt glich ... *(ruft nochmals)* Hallol ...? - Heirii ...? - *(schaut zum Haus)* Oder ischer ächt scho is Bett ...? E määnd no mit dere Hübscher! ...?? -Schtärneföifi ...! De chönti de dem Ligeschäftli noche luege ... Die hed nämmlig Gäld ...! Das hani scho gmerkt ...! *(geht zum Haus und klopft wuchtig an die Tür und wartet ab. Klopft nochmals)*

Pia: *(fängt währendem mit dem Fass quer über die Bühne zu laufen)*

Mattli: *(nimmt dies plötzlich wahr. Ist total perplex. Läuft dann ganz erstaunt Schritt um Schritt schleichend hinter dem Fass nach ... Setzt sich dann schliesslich auf das Fass und sagt höhnisch)* Soo, lauf jetz wennd chasch ...! Meinid ihr, de Mattli sig so blöod ... Hee-he-he-he-he ... He-hee-

Pia: *(stösst während des höhnischen Lachens von Mattli eine Sicherheitsnadel durch das Spuntenloch in dessen Hintern)*

Mattli: *(schreit laut auf und läuft so schnell er kann, mit der Hand auf dem Hintern, davon)*

Evi: *(hilft darauf ihrer Schwester wieder unter dem Fass hervor)* Was hesch du gmacht, daser so gschrue hed ...?

Pia: E Sicherheitsnode, woni zuefälligerwis i de Schübe inn gha ha, hanem durs Schpunteloch is Füdlebäggi ine gschtosse. Aebe ine ...!

Evi: Du bisch e Wüeshti ...

Pia: Aber gwirkt heds. Dä chund ned so schnell wider ...

9. Szene:

Erwin Müller, der Schnapsvogt, kommt nun von der gleichen Seite, die Mattli gegangen ist ...

Erwin: Sali zäme ...!

Evi: *(erfreut)* Sali Erwin ...! *(Begrüßungsküsschen)*

Erwin: Was hender au mitem Mattli gmacht? Dä isch gägmer ine zrenne cho, wiene öppis gschoche hat ...

Pia: Vielleicht ischer Ines Hornussinäscht ine ghocked ...

Evi: Isch di Bsuech vo privater oder dienschtllicher Art?

Erwin: Beides ... Es gid e nöie Schnapsvogt ...!

Pia/Evi: *(ganz erstaunt)* Waas! ...??

Evi: Wotsch du ufhörel?

Erwin: Ich muess doch... s'Gschäft hed Vorrang. - Aber nur kei Angscht. De Nöi isch zum Glück en Kolleg vo mir ... I luege de, dass ich s'erscht Mol cha mitem cho ...

Pia/Evi: Wenn ...!...??

Erwin: Irgend einisch ... Wenns ihm de passed ...

Evi: Aber mir müends doch wüsse, dassmer chönd de Schnaps verstecke.

Erwin: Das hed sowiso kei Wärt. E so wies öiche Vater tribt, würders früecher oder schpöter merke.

Pia: Wie heisster, de nöi ...!?

Erwin: Bruno Kamber ... Das war eine für dich ... Erscht föifezwänzgi ..

Pia: Lieber ned. Du weisch jo wie de Vater tued. Mi gsehds jo bi öich zwöine ... Ihr müend jo jetz no alles heimlich mache ...

Erwin: Jo leider. Aber mueschmer halt de glich chly hälfe. Weisen, i wot de Bruno i das Gheimnis vo de Schwarzbrönnerei erscht do ufern Platz iwiche. Mit dim Scharm set das jo möglich sy. Und im Fall, dass das doch ned länged, weissi de no öppis: de Bruno hed für s'Lä-be gärn Schwarzwäldertorte ... Dass de weisen ...!

Heiri: *(es wird im Brennraum nun plötzlich unruhig. Heiri schiebt gut hörbar den Riegel zurück)*

Evi: Erwin ...! Gang verschteckdi ...! De Vater chund use ... *(Erwin versteckt sich schnell)*

10. Szene:

Heiri kommt vorsichtig hinaus. Hintennach Uschi und Nelly ...

Heiri: Ischer gange?

Pia: Wer?

Heiri: De Mattli!?

Pia: Jäso ... Jojo ... Und de no schnell ...

Evi: Mir hendem e chly noch ghulfe - mitere chlinere Tribbladigl

Uschi/Nelly: *(hängen sich nun zu Heiris linken und rechten ein, was Heiri nun plötzlich nicht mehr zu stören scheint)*

Evi: Vater! ...? Was isch mit dir los? ...?

Heiri: Gsehsches de ned ... - I hammi doch verliebt ...!

Evi: Verliebt!? So plötzli ...??

Pia: Und erscht vorig hesch no do wiene rumpelsurige Moudi ...

Heiri: Vorig isch ned jetz ...! Inzwüsche beni vom Jupiter beschtrahlt worde. Und jetz isch halt passiert. Schliessli beni jo zwänzgi gsy, oder!? *(Uschi und Nelly nicken ihm bestätigend zu)*

Evi: Du Pia ...! Ich glaube, es hede werkli verwütscht ... *(Heiri geht nun mit Uschi und Nelly Richtung Haus)*

Pia: Vater ...!? Wodure gosch?

Heiri: Is Bett ...!

(Beleuchtung von halbdunkel langsam auf dunkel)

Pia: Jetz scho ...!??

Heiri: Was isch de do debi? I schloffe weni müed bi, ob Tag oder Nacht ...
Guetnacht...! *(geht wieder ein paar Schritte)*

Evi: *(nachrufend)* Hey ...! Wo müend de die zwee Dame übernachtete?

Heiri: I ölichem Zimmer ...

Evi: Und de mir!?

Heiri: Jäso ... Jetz hättis no bald vergässe ... - De Pfarrer hed de hüt no
gfroggt, ob ihrem vorübergehend chönntid go d'Hushaltig mache ...

Evi: Und ...! Was hesch du gseid!?

Heiri: Ich ha gseid: Sälbverschändlich Herr Pfarrer ... Ich schicke mini
Meitli grad zu Ihne is Huus ... Guetnacht ...! *(ab ins Haus)*

Evi/Pia: *(schauen dem komischen Gespann ungläubig nach. Erwin kommt wieder
aus seinem Versteck hervor)*

Pia: *(zu Evi)* Chundscht du no noche? I dem heds glaubi eis putzt ...

Evi: Lueg Schwöschterli ... Die Verliebte sind halt mängisch e chly komisch
... Das weissig us Erfahrig ... *(gibt Erwin ein Küsschen)*

Erwin: Jetz nämmsmi aber glich wunder, wass do gschimpilt wird?

Evi: I verzellders de, aber zerschter gömmer jetz go schloffe. De Pfarrer
sell warte bis morn. Chumm Pia ...! Im Höigädeli obe heds jo gnue
Platz. Chumm, mi gönd grad inne ufe ...! *(öffnen Tür)*

Erwin: *(ganz erstaunt)* Und was isch mit mir??

Evi: Du gosch jetz schön brav hei, wie sich das ghört für jungi Burschte.
Guetnacht Schatz ...! *(gibt ihm ein Abschiedsküsschen und lässt ihn dann
einfach stehen. Pia und Evi begeben sich in den Brennraum und
verschliessen von innen)*

Erwin: *(da steht er nun und schaut enttäuscht zum Brennraum. Poltert mit
Fäusten und Schuhen an die Tür, geht dann schliesslich mit hängendem Kopf
von dannen)*

Musik: *(es wird nun ganz dunkel. Sanfte Nachtmusik erklingt. Nur hinter Heiris
Zimmer leuchtet gut sichtbar ein Kerzenlicht)*

Erwin: *(kommt währendem schleichend mit einer Taschenlampe hinter der
Scheune hervor. Hat eine kleine Leiter bei sich. Sucht mit der Taschenlampe
die Scheunenwand ab. Stellt dann Leiter an und steigt durch ein Loch, das
sich möglichst oberhalb des Brennraumes befinden sollte, in den Heugaden
ein. Darauf schliesst der Vorhang langsam)*

Vorhang

- 19 -

2. AKT

Bühnenbild: wie I. Akt

Der Vorhang öffnet sich. Es ist zwei Wochen später am Nachmittag. In der Ferne hört man Alphornklänge. Heiris Schnapsgeschäfte haben sich inzwischen mehr oder weniger legalisiert. Vor dem Brennraum stehen gut sichtbar auf einem Gestell drei Standflaschen mit Schnaps. Ein paar Leute (*Statisten*) stehen davor Schlange. Evi füllt aus dem Hahnen die Flaschen der Kunden ab, Pia kassiert ein. Nelly listet an einer Strumpfhose für Heiri. Uschi sitzt gemütlich in einem Lehnstuhl und liest einen Roman. Diese Szene sollte zwei bis drei Minuten nicht überschreiten.

1. Szene:

Die friedliche Atmosphäre wird nun plötzlich von Mattli gestört, der unverhofft auf die Bühne gerannt kommt.

Mattli: Schnell ...!! Abfahre ...!! Polizei chundl Polizei!! Polizei ...!!

Statisten: (*laufen so schnell als möglich in alle Himmelsrichtungen davon. Evi und Pia decken die Standflaschen schnell mit Jutesäcken zu*)

Heiri: (*kommt mit einer Flinte vorsichtig aus dem Brennraum hinaus*) Was chrotts isch au do usse los? ...?

Mattli: (*schadenfroh*) Hä-hä-hä-hä-hä ... Heiri ...! (*schlägt Heiri auf die Achsel*) Das hättisch seile gseh: wie ufgschüchti Hühner sind dini Chunde devo grennt ... Hä-hä-hä-hä-hä ...

Heiri: (*öffnet ihn nach*) Hä-hä-hä-hä ... Lach doch ned so dräckig ...! Oder meindsch, ich heig fröid, wemmer mini Chunde plötzlich devo laufig ...? (*stellt Flinte in eine Ecke*)

Mattli: I hanne doch nur e chly welle Angscht i-jage ... Chundschr drus?

Heiri: (*geht gefährlich auf Mattli zu*) Du bisch doch en verträite, abgschlagne, heimtückische Lump ...!

Mattli: Ned ufregge Heiri, ned ufregge ... Mir chönd doch rede mitenand.

Heiri: Nämm mich wunder über was?

Mattli: S'Ligeschäftli Heiri, s'Ligeschäftli ... Es passti doch so tusigscheibeguet zu mim ...

Pia/Evi: (*fangen im Hintergrund an Wäsche und Leintücher zusammenzulegen, welche sie dann von einer Zeine in die andere legen*)

Heiri: (*zu Mattli*) Wie mängisch muessters eigentlich no säge, dass ich mis Heimetli ned feil ha ...!?

Mattli: *(ignorierend)* Was wotsch au dich no lang abraggere ... *(dann kurzer Blick auf Uschi)* Die hütige Fraue wennd nümme dräckigi Händ übercho ... Scho gar ned ufeme sone Schuldeheimetli obe ...

Uschi: *(bestätigt nickend die Worte von Mattli)*

Heiri: Pass uf wass seisch, suscht lehrsch de de Schlatter no öppe könne ... Du wärisch de ned de Erscht, woni de Grind umeträie ...!

Mattli: *(bleibt hartnäckig)* Aber Heiri ... Tue doch ned so bockbeinig ..! I dät mis Angebot sogar no um füzgi erhöche. De miech das |o, sage und schreibe ... 200'000ig Franke. Es rächts Schübeli Gäld ... Chumm ! Schlach ii ...! ...? *(streckt ihm die Hand hin)* Chumml

Heiri: *(weiss nun nicht was er tun soll. Ist unschlüssig)*

Uschi: *(hebt den Kopf von ihrem Roman)* Heiri ...! Schlach ...! Dänk a öisi Flitterwuche ...! *(bekommt ungnädigen Blick von Nelly)*

Nelly: *(geht, währendem Heiri überlegt, zu ihm, um mit den bald fertigen Strumpfhosen an seinem Hosenbein Mass zu nehmen)*

Heiri: *(bleibt standhaft)* Nei ...! Und i gibes ned ...!Das isch mis letschti Wort ...! *(dann böse zu Uschi)* Und über dini Flitterwuche redemer de no ... *(will davon laufen)*

Mattli: *(holt ein gelbes Couvert aus seiner Tasche hervor)* Heiri ...!? Wotsch wüsse, was i dem Cuverli inne isch?? *(entnimmt daraus ein Dokument)*

Heiri: *(kommt näher)* Los Mattli ... Du meindsch allwäg, du chönnisch mich mit dere Hypothek erpresse ...

Mattli: *(ignorierend)* Wärt: 30'000ig Franke ... Chündigungsfrischt: sächs Mönet ...

Heiri: De chündsi doch ...!

Mattli: *(ganz erstaunt)* Waas selil ...?

Heiri: Muesch nidemol sächs Mönet warte ... Wäg dene paar tusig Fränkli verlumped de de Schlatter no lang ned ...!

Mattli: Oha ... d'Schwarzbrönnerei muess glaubi rändiere ...

Heiri: *(gefährlich)* Säg das no einisch ...

Mattli: Oder heter öppe das Strumpfhosegriti Chlotz gschteckt? ...?

Heiri: *(wird nun sehr böse)* Weisch au wasmer miteme sone Fink macht, wie du eine bisch?? - Ines Fass ine rüere und dure Hoger abloo ...

Mattli: Zerschter muesch au eis ha ... Und de mueschmi de erscht no möge. Oder meindsch, i göig sälber dry ... Hä-hä-hä-hä-hä ... Hä-hä ..

Heiri: *(packt ihn während seines dreckigen Lachens unverhofft am Kragen und wirft ihn kopfvoran in das Eichenfässli nebenan. Gibt darauf dem Fass mit dem Schuh einen kräftigen Stoss, so dass es seitlich wegrollt. Alle schauen ihm eine Weile mit unterschiedlichem Empfinden nach. Bei knappen Bühnenverhältnissen kann das Fass auch mit einem Karren weggebracht werden. Eventuell mit Sackkarren)*

Pia: Vater ...! I weiss ned, ob das guet isch, wasd jetz gmacht hesch ... Dä chönt öis doch aazeige, us Räch ...

Heiri: Wener die Ruglete überläbt ...! Und überhaupt isch gar nüd zbe- fürchte ... Was Rang und Name hed, wot vo mim Schnaps ...! Gueti Qualität isch ebe gfrogt ... Und sitdem das sogar no de Polizischt Tschümperli Chund isch vo mir, isch dä Handu doch legal ...

Pia: Hoffentli ... Wo kei Chläger isch, isch kei Richter ...

Heiri: Und wenn au ... Vo mim Härdöpfeler wird sogar no e Richter schwach.

Uschi: *(plötzlich bezugnehmend auf ihren Roman)* Ouuu ... Jetz hends grad eine ghänkt ...!

Alle: Woo ...!??

Uschi: In Texas ...! Gschehtem rächt ...!

Pia: Was hed de dä arm Tropf aagschtellt?

Uschi: Schwarze Whisky i de Indianer verchauft ...

Heiri: *(geht kopfschüttelnd Richtung Stall)* Oeppis dumme cheibs e so ...

Uschi: *(erhebt sich vom Stuhl)* Heiri ...! Wart no ...! Du hesch doch no welle rede mit mir ... Weisch, wäg de Flitterwuche ...?

Heiri: Dich nemi ämel afig einisch ned mit ... Würdisch jo doch nume Romane läse ... *(dann für sich)* Dumms Huen ... *(lässt die erstaunte Uschi einfach stehen und geht knurrend in den Brennraum)*

Nelly: *(schadenfroh)* Hender jetz ghört, was de Heiri gseid hed? Mich nimmter mit i d'Flitterwuche, ned öich. Ihr chönd de underdesse i öine Märliheftli inne läse. Vielleicht hänkids gly wider eine uf.

Uschi: *(nimmt wieder in ihrem Lehnstuhl Platz)* Ihr sind e blödi Gans ...! *(liest darauf weiter)*

Nelly: *(lässt ihr aber keine Ruh)* Danke ...! No lieber blöd als fuul ... Jetz sinder afig bald vierzä Tag do und hend no kei Schtreich gschaffed. Ihr schtenkid jo bald vot Füüli ...

Uschi: *(das ist für sie nun doch zuviel. Schmeisst Nelly wütend ihr Romanheft an den Kopf)*

Nelly: *(lässt sich dies nicht gefallen. Greift in die Zeine und bombardiert Uschi nun regelrecht mit aller Art von Wäsche)*

Uschi: *(greift in die andere Zeine und schmeisst zurück. Ergreift dann schliesslich die Flucht ins Haus. Nelly entschlossen hintennach. Im Haus geht die Raufferei gut hörbar weiter)*

Heiri: *(kommt hinaus um zu schauen, was da los ist. Als er die kreischenden Stimmen und das Gepolter im Haus hört, geht er entschlossenen Schrittes hinein. Nach einem Moment wird es dann drinnen auf einen Schlag still)*

Pia/Evi: *(lesen die überall verstreute Wäsche wieder auf)*

Heiri: *(kommt missmutig aus dem Haus)* Am Wibervolch aa gids glaubi ander Wätter ... *(geht dann in die Richtung, wo das Fass weggerollt ist)*

Pia: *(ruft ihm nach)* Vater ...! Wodure gosch?

Heiri: *(mürrisch)* Wodure ächtl *(dann ab)*

Pia: De isch glaubi wider einisch ned guet ufgleid ...

Evi: Machter nüd drus ... Hed jede öppe en Schtock im Hinder. Wener ned brönnt, so rüchter ... *(Pia und Evi gehen darauf mit ihren Zeinen ab ins Haus)*

2. Szene:

Der Pfarrer erscheint von der gegenüberliegenden Seite, die Heiri gegangen ist ...

Pfarrer: *(schaut sich kurz um, geht dann zum Brennraum und klopft an die Tür. Doch nichts regt sich)* Vater Schlatterl ...? *(klopft noch einmal)* Vater Schlatterl ...?? *(da keine Antwort kommt, tritt er nun vorsichtig in den Raum)* Vater Schlatterl ...? *(schliesst die Tür hinter sich zu)*

Bruno/Erwin: *(kommen den gleichen Weg wie der Pfarrer. Erwin Müller ist der alte, Bruno Kamber, der neue Schnapsvogt. Beide tragen je eine Aktentasche unter dem Arm)*

Erwin: So Bruno ... Do wäremmer ... Das isch jetz im Vater Schlatter sy Residänz ... En alti Schüür und alti Chüe, defür zwöi jungi Töchterli ..

Bruno: *(schaut sich kurz um)* Guet ... De gang du jetz zu dim Schätzeli. I luegmi de do usse afig e chly ume ...

Erwin: *(abwehrend)* Jo chasch danke ...! - Ich ha usdrücklich Aawisig vo Bärn übercho, dass der alti Schnapsvogt der nöii muess i sis Amt i-füere ... I ha en grossi Verantwortig ...

Bruno: *(zieht nun die Jutensäcke von den Flaschen. Stösst einen Ueber-raschungspfiiff aus)* Was isch denn das do? ...? *(löst an allen drei Flaschen den Spunten und riecht am Inhalt)*

Pfarrer: *(will währendem wieder hinauskommen. Als er aber die beiden Schnapsvögte sieht, begibt er sich schnell wieder hinein)*

Erwin: *(ihm wird ob dem amtlichen Tun von Bruno ganz ungemütlich)* Wie muess ich das i dem au bloss biibringe? Dä tued jo grad, als war är de Oberscht vo de Alkeholverwaltig ...

Bruno: *(hat nun fertig geschnuppert)* Säg einisch Erwin ...! De Schlatter tued doch ned öppe schwarz brönne?

Erwin: *(herabspielend)* Jo chasch au danke ... De däter allwäg chuum die Flasche eifach so präsentiere ...

Bruno: *(bestätigend)* Jo ... I muess scho säge: werkli en komische Ort fürnes Schnapslager ... Und de no so viel ...

Erwin: Darfsch natürli Küe ned vergässe. Nochern Chalbere chömmid die immer es Bschüttifass voll Kaffi über. Das macht pro Chue und Jahr mindeschtens e Liter Brönnts. Genau was erlaubt isch ...

Bruno: Scho rächt Erwin ... Mueschti gar ned userede ... Nume die Chüe do inne hend wahrschindli scho vorem Chalbere gärn es Schnäpsli. - Wie mängi heder eigentlich!?

Erwin: Joo ... Oeppe zää ...!

Bruno: Oeppe - öppe ...! Ich muess das genau wüsse ...! *(geht Richtung Stalltür)*

Erwin: *(stellt sich ihm schnell in den Weg)* Bruno ...! Das darfsch ned ..! Zerschter tuedmer sich immer a de Huustür aamälde. Aaschtand muess sy ...! - Isch glaubi doch guet, dass ich biider bi ... *(geht an die Haustür und klopft anständig)*

Bruno: *(legt Brille auf)* *(holt währenddem eine grüne Schnapskarte aus seiner Aktenmappe hervor und übergeht sie kurz. Schielt währenddem zum Haus hinüber)*

Evi: *(kommt hinaus)* Erwin ...! *(fällt ihm gleich um den Hals und küsst Erwin überschwenglich)*

Erwin: *(nach dem Kuss)* Aber-aber Eveli ... Wenn das jetzt de Vater gseh hat. - Darf ich dir vorschle: der nöi-i Schnapsvogt, Bruno Kamber ...! *(dann zu Bruno)* Eveli Schlatter ...! *(Bruno und Evi grüssen einander höflich)*

Bruno: *(foppend zu Erwin)* Chamer jetzt i Schtall ine go, Herr Müller?

Erwin: Nei, Herr Kamber ...! Zerschter tüemmer jetzt afig einisch de administrativi Teil erledige. Besichtigung findet nochäne schtatt ... *(geht Richtung Haustür, doch Bruno bleibt stehen)* Chumm! Dinne heds no es Meitschi, wo ufne Prinz warted. Nöiwärtig - es Schassi wiene Schportwage ...

Evi: *(hat sich unterdessen an die Stalltür geschlichen und den Riegel vorgeschoben. Deckt noch schnell die Schnapsflaschen mit den Jutesäcken. Weist Bruno dann höflich den Weg)* Bitte ...! Herr Kamber ...! Sind so guet ...

Bruno: *(hat sichs nun überlegt)* Und i wot halt glich zerschter i Schtall *(geht zur Tür und will hinein)* Bschosse? ...?? *(nimmt dann Evi ins Verhör)* Sägid einisch Fröilein Schlatter ... Hed ihre Vater Angscht, es chönntem eine go schwarzi Milch usezie ...???

Evi: *(schlagfertig)* Herr Kamber! ...? - Mir hend zwar schwarzi Chüe, aber au die gänd wissi Milch, im Fall dass ihr das nonig wüssid ... *(dann energisch)* Und jetzt undere mitech ...!! *(alle drei ab ins Haus)*

3. Szene:

Heiri kommt mit dem Fass zurück, das er vor sich her rollt. Stellt es wieder an seinen gewohnten Platz ...

Pfarrer: *(will hinaus, drückt die Türfalle runter. Klopft dann von innen)*

Heiri: *(traut seinen Augen nicht, geht schleichend zur Tür. Schiebt vorsichtig den Riegel zurück und öffnet ganz behutsam ... Der Pfarrer kommt hinaus. Heiri ist total verblüfft)* Was machid denn ihr do inne??

Pfarrer: Müend vielmol entschuldige Vater Schlatter ... Es isch ebe e chly e dummi Situazion ... Sie hani doch gsuecht do inne ... Und währenddem isch öpper vo usse go bschlüsse ...

Heiri: Das sind sicher d'Meitschi gsy ... Nidemol mee Reschpäkt vonere geischtliche Person hends ...! *(dann nett)* Hender öppe s'Fläschli scho wider läär?

Pfarrer: Pssst ... Ned so lut ... De Schnapsvogt isch im Huus ...

Heiri: Und wenn au ... Dä tued nur sy Pflicht. - Also ...! Hender Guttere binech!?

Pfarrer: Vater Schlatter ...! I bi werkli ned wäge dem cho ...

Heiri: Need ... Wäge was de!?

Pfarrer: Wäg ihrne Meitli. I hättsi morn no gärn einisch beanschbrucht.
Natürli nur wenn ehr si chönd vermisse?

Heiri: Eigentlich ned gärn. Aber wills öich isch, channi |o en Usnahm
mache ...

Pfarrer: Danke Vater Schlatter. De Herrgott sells öich vergälte ... -De isch
aber do no öppis ...

Heiri: No öppis! ...??

Pfarrer: (*abwiegend*) Luegid ... En Dorfpfarrer isch ebe irgendwie besorgt,
möglichi Gfohre vo sine Schöfli färn zhalte ...

Heiri: Gfohre!? - Ich gseh keini Gfohre ...

Pfarrer: (*gütig*) Ebe gsänder e keini. Aber bedänkid: uf zä Fründe breichts
au e Find ...

Heiri: Ihr meinid wägem schnapse! ...?

Pfarrer: Joo ... Das meini. I wet werkli ned, dass Ihne öppis Ungrads würd
zueschtosse ...

Heiri: Was wot mir scho zueschtosse ... - Die Qualität won ich härschtelle,
tued i allne Lüte guet. Das isch kei Brunnewasser, kei vergüdereti
War und erscht no ohni Froschtschutz und ohni Schprängschtoff ...!

Pfarrer: Das glaub ich Ihne gärn. Und wemmers mit Mass tued schlukke,
isches sogar no en Medizin ...

Heiri: Schön, hend Sie das gseid Herr Pfarrer. De bin ich also en
Mediziner ... - Uebrigens ... Hender mi nöi Händöpfeler scho probiert
...?

Pfarrer: Danke-danke ... I ha doch immer no alte ...

Heiri: (*geschäftstüchtig*) Und ich säge öich: de nöi isch no viel besser...
Wartid, i gibe öich grad es Versüecherli mit ...

Pfarrer: Bitte ... Lieber ned ...

Heiri: Worum au so ängstlich Herr Pfarrer. Müend au e chly Gottvertrue
ha ... (*ab in den Brennraum*)

Pfarrer: (*für sich*) Was muessi au mache ...? Dä guet Ma gsehd werkli
keini Gfohre ... (*öffnet sein Gebetbuch*) Vielleicht channe s'Gebät no
rette ...

4. Szene:

Nelly kommt in diesem Moment wieder hinaus. Nimmt die Lismete wieder an sich. Holt den Pfarrer nun aus seinen Gedanken ...

Nelly: Guete Tag Herr Pfarrer ...

Pfarrer: Grüetzi ... Mit wemm hann ich die Ehr?

Nelly: *(stellt sich vor)* Hübscher ...

(Uschi kommt mit ihrem Roman aus dem Haus ... Als sie Nelly mit dem Pfarrer erblickt, bleibt sie vorerst beobachtend im Hintergrund ..)

Pfarrer: Fröitmi Frau Hübscher ...! *(Nelly setzt sich in Uschis Lehnstuhl und fängt an zu stricken)* Sooo ... Gids öppis warms?

Nelly: Schtrumpfhose füre Heiri ... Aer frürt doch im Winter immer so o-sinnig a d'Füess, hedemer gseid ...

Pfarrer: Oo-jee ... De heder jo sglich Lide wien ich ...

Nelly: Ich lisme Ihne scho au es paar Herr Pfarrer ...?

Pfarrer: Das glaub ich Ihne gärn. Aber tüendsi nur zerschter ehri Verwandte berücksichtige ...

Nelly: Sägesi au nüd e so ... De Heiri isch ned verwandt mit mir. De Heiri isch mi Zuekünftig ...

Pfarrer: *(versucht seine Ueberraschung zu überspielen)* Jo was ... E so isch das. Do chann ich Ihne aber nur gratuliere ...

Nelly: Danke ...

Pfarrer: De Vater Schlatter isch werkli en ehrewärte Ma. Grad use, aber korrekt ... *(öffnet darauf wieder sein Gebetbuch)*

Uschi: *(kommt nun nach vorn und überrumpelt den Pfarrer richtig-gehend mit ihrer Geschwätzigkeit)* Grüessgottwohl Herr Pfarrer

Pfarrer: *(etwas überrascht)* Grüessgott ...?

Uschi: Gäledsi, Sie hend mich no nie gseh ...?

Pfarrer: Ned dasi wüsst ...

Uschi: I heisse Uschi Aengel und chume vo Schnäggewil ...

Pfarrer: Schnäggewill ...?? Wo lid jetz au das scho wider?

Uschi: E ... genau zwüsche Aentlibuech und Dagmerselle ...

Pfarrer: So-so ... De hender sicher gächs Land?

Uschi: Und de no wie ... Alles zäme ufghänkt. Aber defür chönd mir uf beidne Site höie ...

Pfarrer: *(unterdrückt das Lachen)* Inträssant ... Und jetz suecheder dank e chly Abwächslig do in Bätziwil ...?

Uschi: Jää ned nume das. Wüsseder Herr Pfarrer ... De Heiri hed mir drumm gschribe, dass ich do äne seil cho. Aer wot mich drumm hürote ...

Pfarrer: *(perplex)* Hürote! ...?? *(schaut dann fragend auf Nelly und dann wieder zu Uschi)* Jetz chumm ich aber nümme noche?

Uschi: E wüsseder ... Das isch ebe e so ... - D'Frau Schmucki, mi Vermittlerin, hed halt grad zwee Kandidatinne is Renne gschickt ... De Heiri hed nur no müesse usläse. Und ich ha putzt ...! Jawohl ...! *(macht rechtsumkehrt und geht zu ihrem Lehnstuhl)* Ewägg do ...! Das isch mi Schtuel ...!

Nelly: *(verlässt mit verächtlichem Blick auf Uschi den Lehnstuhl und setzt sich anderswo. Uschi nimmt darauf gütlich Platz und liest wieder wie eh und je in ihrem Roman. Der Pfarrer ist äusserst nachdenklich geworden)*

Heiri: *(kommt mit einer Zweiliter-Flasche gut gelaunt hinaus)* Soseliso... Isch halt chly lang gange. Ha zerschter no müesse e Cuttere sueche...

Pfarrer: Müend entschuldige Vater Schlatter. Aber i cha die Flasche jetz ned guet mit nä ...

Heiri: Si choschtet nüd ...!

Pfarrer: Es god ned um das ... Aber i muess drumm no gone Husbsuech mache.

Heiri: So ...! Müender ... *(seine Mine verfinstert sich nun wieder)* Guet..! De suuffesi halt sälber ...! Isch schad um d'Zit, woni versumt ha ...!

Pfarrer: *(will Heiri nicht beleidigen)* Wüsseder was: Gändsi doch morn eifach i öine Töchtere mit, wenss zu mir chömmid.

Heiri: Nei ...! Si chömmid ned ...! I bruchesi sälber ... Und übermorn au ...!

Pfarrer: Aber es isch doch e so abgamcht! ...?

Heiri: *(zeigt dann unverhofft auf Uschi)* Die do chönnder wägemine ha. Das isch ganz en intelligänti Person. Die tued so viel läse, dassi nur no Buechschtabe brünzlet ...! *(geht nun schlecht gelaunt in seinen Brennraum. Legt gleich kräftig Holz an, dass es aus dem Rohr nur so raucht)*

Uschi: (*fängt an zu schluchzen. Wischt sich die Tränen ab*) E so chund mir de Heiri ... Usgrächnet i mir ... Debi simmer doch scho bald ghürote ...

Pfarrer: (*tröstend*) Aber Frau Aengel ... Nänds doch ned so tragisch ... Aer heds sicher ned so bös gmeint ...

Uschi: (*jammernd*) O Herr Pfarrer ... I wet i war es Aengeli und hat zwöi Flügeli ...

Pfarrer: (*schmunzelnd*) De müender öich aber de warm aalegge. I Himmel isch de nämmlig wit ...

Nelly: Hä ...! Det ufe chund die ämel afig einisch ned. Suscht wurd jo de Peterus grad uszieh ...

Pfarrer: Nänei ... E so schlimm isch jetz au wider ned. I legge de scho es guets Wort i fürnech. - Jetz muessi aber go. Adiö mitenand ... Bhüettich Gott ...! (*würdevoll ab*)

Uschi: (*triumphierend zu Nelly*) Hender jetz gseh: es guets Wort tueder i- legge für mich, de Herr Pfarrer ...!

Nelly: Jo-jo ... Ihr heds aber au nötig, (*lesen und stricken nun weiter*)

5. Szene:

Bruno Kamber kommt in aller Eile aus dem Haus. Hintennach Pia mit einer Schwarzwäldertorte. Dann Evi mit dem Kaffeekrug und schliesslich noch Erwin mit dem Rest. Teller, Schnaps, Zucker. Tischen die Sachen während der folgenden Szene auf.

Pia: (*ruft Bruno nach*) Bruno! ...? Bruno!! ...?? Jetz tue doch ned so dumm ... Chumm ...! ...? Iss doch e chly Chueche ...

Bruno: (*dreht sich ab, kommt ein Schritt zurück*) Losid Fröilein Schlatter ...! Erschtens bin ich mit Ihne ned duzis ...

Pia: (*schnell dreinfahrend*) Aber ich mit dir ...

Bruno: Und zwöitens verbiet ich mir die Annäherigsversüech ...! I bi ned köfflich. Ich heisse ned Erwin ...

Pia: Aber Bruno ... Du chasch doch ned e so sy ... (*täuscht weinen vor*) Was muess ich de mache ohni Maa ...?

Bruno: Machid waser wend ...! Do isch doch öppis fuul, drumm mache-der e settegi Komedi ... Hani rächt oder hani ned! ...?

Erwin: Bruno! Ueberlegters doch no einisch. Chasch doch im Pia kei Chorb gä. Es settigs liebs Meitschi. Das macht eim jo rechtig gluschtig... Das muess doch gschtreichlet wärde ... (*währenddem nun kurzes Schweigen folgt, steigt wieder Mal ein zünftiger Schwall Rauch aus dem Kaminrohr*)

Bruno: *(riecht und schaut mit grossen Augen)* Sägid einisch: sid wenn rauckid öi-i Chüe? ...?

Uschi: *(steht auf und geht zu Bruno)* Sie ...! Das sind ned Chüe. Das isch e Häfelibrönni, wo rüche tued ...

Bruno: Aha ...! De shtod also do inne gar kei Chue ...?

Uschi: Nä-ä ... Keis einzigs Shtuck, defür e huffe Träschfesser und Schnapsfläsche ... *(Pia, Evi und Erwin ballen hinter Uschi die Fäuste. Nelly schüttelt unbegreiflich den Kopf)*

Bruno: I has doch dänkt ... *(zu Uschi)* Danke für d'Uskunft ...!

Uschi: Bitte, isch gärn gscheh ...! *(geht erhobenen Hauptes wieder an ihren Platz und liest weiter)*

Heiri: *(kommt gleichzeitig aus dem Brennraum. Bleibt aber vorerst im Türrahmen stehen)*

Bruno: De isches also doch wohr, was in ganz Bätziwil d'Schpatze scho lang vo de Dächere pfiffid ...?

Heiri: *(setzt unverhofft ein)* Was wird vo de Dächere pfiffel...? *(kommt langsam näher)* Use mite Schprochl

Bruno: Herr Schlatter?

Heiri: I bi kei Herr ...! I ha d'Schtüre zahlt ...!

Bruno: D'Schnapsschtüre au?

Heiri: *(erstaunt)* D'Schnapsschtüre? ...?

Bruno: *(zerrt die Jutensäcke von den Flaschen)* I dene Flasche inne heds dänk Limonade, gälidl ...?

Heiri: Nä-nei ... alte Moscht ...!

Bruno: Sid wenn schmücket dä noch Träsch?

Heiri: Sitdem daser mi Häfelibrönni gseh hed. Chundschrus, Buebli?

Bruno: *(gibt Heiri einen strengen Blick. Setzt sich vielsagend, legt Brille auf. Holt Akten aus seiner Mappe und begutachtet sie stirnrunzelnd)* Nänd Platz ... *(Heiri bleibt stehen)*

Nelly: *(kommt währenddem wieder Mal mit den Strumpfhosen, um an Heiri Mass zu nehmen, was diesem gar nicht passt)*

Heiri: *(setzt sich darauf umständlich und murrend an den Tisch)* Was sell das Gwäsch do? *(meint Schwarzwäldertorte)*

Evi: Weisch Vater ... De Herr Kamber hed drumm Schwarzwäldertorte so gärn ...

Heiri: Wer!? - Dä do!? - Das fählti grad no, dass e so eine i öis de Chueche ewägg isst ...

Bruno: *(hebt nun den Kopf und greift ganz ungeniert nach einem Stück Torte. Alle Augen sind erstaunt auf ihn gerichtet)* Dä isch doch für mich, oder ...! *(beisst kräftig zu)*

Evi: Jo scho ... nume ...

Bruno: Was nume ...? *(speist ruhig weiter)*

Erwin: Bruno ...! Muesches du eigentlich werkli so genau nä? Du chasch doch für einisch es Aug zuedrücke ...!

Pia: Heb doch chly Erbarme mit öis. Mir hend jo suscht nüd zguet ... *(Bruno reagiert überhaupt nicht)*

Heiri: Hesch hörthl Mi redd miter ...! *(nimmt ihm den Kuchenteller weg)*

Bruno: *(greift dann ganz einfach gleich nach der ganzen Torte. Genehmigt noch ein paar Löffel und hält dann inne)* Soli ... Jetz lömmer de Mage chly lo schaffe, bis zur nächschte Rundi ... *(nimmt die Akten wieder zur Hand)* Ihr wüssid doch, dass ihr nur dörfid Schnaps ver-chauffe, wenn ihr im Schtaat defür en Schtür abliferit? Lut Brönn-charta isch das aber ned der Fall?

Heiri: I verchauffe jo gar e keine ...

Bruno: Need ... Und de die drei Flasche det?

Heiri: Dä bruchi für Chüe ...!

Bruno: Isch ned möglic ... De lauffe die jo bschtändig miteme Rusch umenand?

Heiri: Die lauffe ned, die schtönd ...!

Bruno: Woo?

Heiri: Im Schtall dänk, oder ...!

Bruno: Jäää Zwüschede Träschfesserl ...??

Heiri: Hei ...?? - Vo wemm hend ihr die Informazion? ...?

Uschi: *(steht auf)* Vo mir Heiri ...! Dä hed das nidemol gwüsst, dass Du nur no vom Häfelibrönne läbsch ... *(Bruno fängt zufrieden wieder an zu essen)* Gäu Heiri, du verchaufsch gar kei schwarze Schnaps, nume dere wo ned verschtüred isch, gäu?

Heiri: *(schnauft nun ganz tief durch, sagt dann leise)* Furt ... *(dann laut)* Furt ...!!!

Uschi: *(ganz unbegreiflich)* Heiri? ...? Ischter ned guet?

Heiri: Du bisch jo dümmer als polizeilich erlaubt isch ... Und ich Esu ha dich einisch is Huus ine gno ...

Uschi: Ebe gsehsch ... Mir würdid sicher guet zäme passe ...

Heiri: Schwig! ...! *(reisst ihr den Roman aus der Hand und reisst ihn in Stücke)*

Uschi: Aber Heiri ... Jetzt weiss ich jo nümme, wies witer god ...?

Heiri: Aber ich weiss wie ... Jetzt gosch nullkomaplötzlich go dis Göfferli packe, leisch de Mantel aa und verduftisch so schnell als mögli ... Hesch verschandel ...??

Uschi: *(erschrocken)* Joo Heiri ... *(geht unbegreiflich, noch ein paar Mal rückwärts schauend, ab ins Haus)*

Nelly: *(frohlockt schadenfroh. Ihre Lismete ist inzwischen fertig geworden. Will das vollbrachte Werk nun Heiri überreichen)* So Heireli ... I ha wider es paar fertig ... s'nächst Mol machter de e Tschoppe ... Wotschi gly aalegge oder selldersi z'Wienachte under s'Chrischtböimli legge? - Säg!?

Heiri: *(ungehalten)* Fahr ab mit dem Gschmöis!

Nelly: Gschmöis? Seisch du i demm? Das isch ächti Schofwulle, diräkt us Nöiseeland importiert ... Erschti Qualität ...!

Heiri: Hörmer uf ... Legg doch dä Plunder sälber aa ...! Inder lufi blut ume, als dasi sone Flohbisserhose wurd aalegge!

Nelly: He!?! *(begreift die Welt nicht mehr)* Du wotsch also ned? ...?

Heiri: Neu I wot ned! Und jetzt lachmi in Rue ...!!!

Nelly: *(verliert nun die Nerven)* Guet! Ich weiss scho öpper wosi nimmt.. Und mich dezue ...! - Adiö ...! Du alte Mutterisack ...! *(stampft zornig ins Haus. Es scheint, Heiri nun doch nicht ganz recht zu sein)*

Bruno: *(ist immer noch am Kuchen essen)* Ihr hend hüt glaubi e chly en schiächte Tag verwütscht ... *(nimmt noch einen Bissen)* Uebrigens ... De Chueche isch de guet ... *(dann einen Schluck Kaffee)* Und de Kaffi au. - Vielleicht chann ich bim Gricht no es guets Wort i-legge fürnech, dass ihr anschatt im Summer, chönd im Winter go abhocke... *(nimmt noch einen Schluck)*

Heiri: Abhocke! ...? Wer ...!? Ich??? Redid!!!

Bruno: Nur kei Panik ... *(erhebt sich)* Zerschter gömmer jetz afig einisch i Schtall ine gone Augeschin vornä ...

Evi/Pia: En Augeschin? ...??

Bruno: E jo ... I muess doch wüsse wie mängi Chue dass im Schtall ine schtod. Isch jo nur en Formalität ... S'Gricht wot ebe alles wüsse ... Chömmid nur au mit ... *(die Angesprochenen zaudern und schauen sich verwundert an)* Was isch? - Hender öppe Angscht wäg de Milchkontigäntierig? ...? *(geht dann in den Stall, die andern zögernd hintennach)*

6. Szene:

Rosa Schmucki, die Heiratsvermittlerin, erscheint wieder einmal.

Rosa: *(sieht die Unordnung auf dem Tisch)* Jetz lueg emol do äne ... Das gsehd jo grad us, wie nocheme Fäscht ... Heder sich öppe scho verlobt, de Heiri? Aber, de hätter mich de scho au dürfe i-lade ... Schliesslich heder jo sis Glück i mir zverdanke ... *(geht dann zum Haus und klopft leise. Da sich nichts rührt, etwas kräftiger, aber es bleibt still)* Komisch ... Sinds öppe im Schtall äne? *(geht nun Richtung Stall)*

Uschi/Nelly: *(kommen aber in diesem Moment fertig gekleidet mit Köfferchen in der Hand aus dem Haus. Uschi hat zudem einen Bund Romane bei sich)*

Rosa: *(bleibt erstaunt stehen)* Jää ... Gsehn ich ned rächt ...? Ihr wend verreise? ...??

Nelly: E so isches Frau Schmucki ... Ihr chömid leider zschpoot ...

Rosa: Was isch de passiert? Verzellig!?

Uschi: Ganz e huffe ... Ich wot mis Gäld wider zrugg, won ich Ihne gä ha ...! De Heiri hed en anderi Frau ...!

Rosa: *(ganz erstaunt)* En anderi Frau? *(Uschi und Nelly nicken)* Wass für eini de?

Nelly/Uschi: Sy Häfelibrönni ...!

Uschi: *(jammernd)* Wäri doch nur nie uf Bätziwil cho ...

Nelly: Joo ... Es war gschider gsy ...

Uschi: Ha ned mit Ihne gredd!

Nelly: Noch öich heder allwäg chum fescht Langi-Zyt ...

Uschi: Was erlaubid Ihr öich eigentlich!?

Nelly: Gönd Ihr gschider i weldi Weschte und hürotid en Coboy ...!